



6/1981

# KNAX

Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden



**Fetz wird  
überfüttert**





# Willkommen auf Knax!

Pierre Kattun ist wirklich ein Künstler. Diesmal hat er alle seine Freunde und auch die Fetzensteiner als Scherenschnitt gebastelt — erkennt ihr sie?



GANTENKIEL



DODO



DIDI



POMM-FRIEDEL



POMM-FRITZ



EMMERICH



WALTER  
WILDFANG



SCHLAPF



BRUNHOLD



BACKBERT

Schaut mal,  
bei Fetz Brauns Kopf  
beißt Pierre sich fast  
die Zunge ab!





# Das Maschinen-Monster



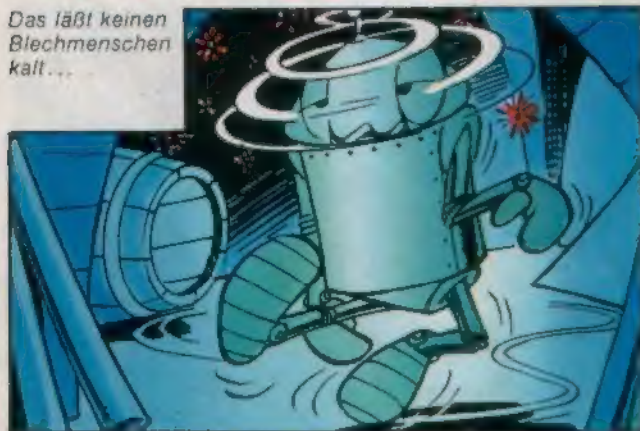




Genau in die Schmiede, in der Blechi sitzt, schlägt der Blitz ein...



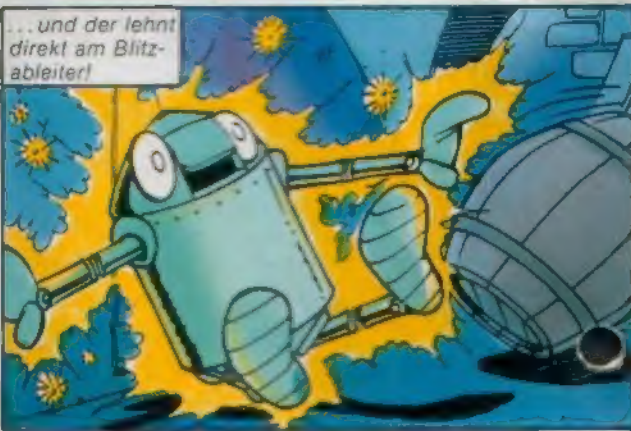
Das läßt keinen Blechmenschen kalt...



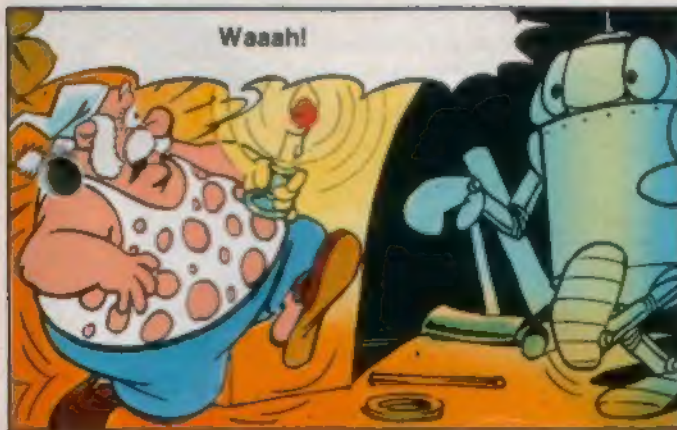
Nachts kommt ein schlimmes Gewitter...



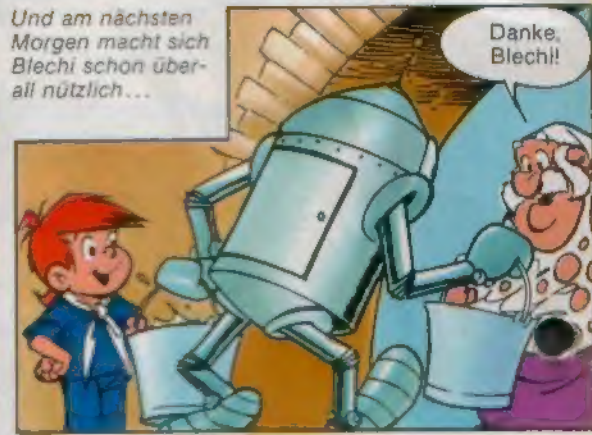
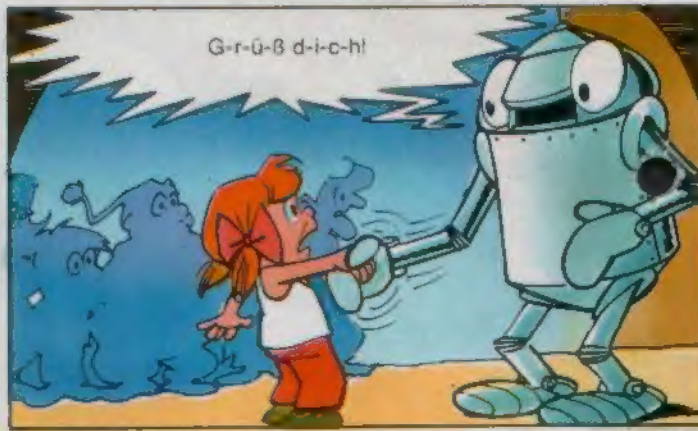
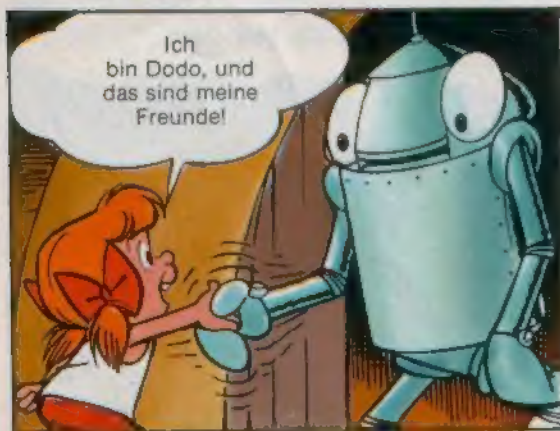
...und der lehnt direkt am Blitzableiter!







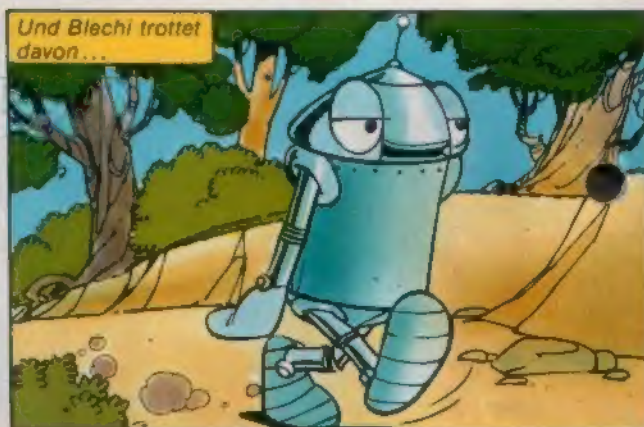




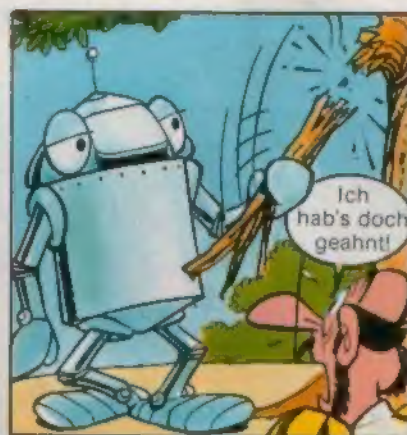
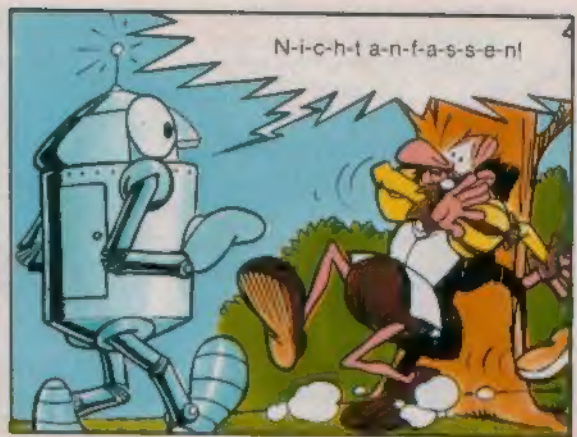




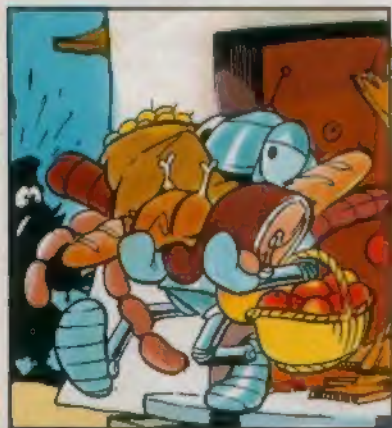
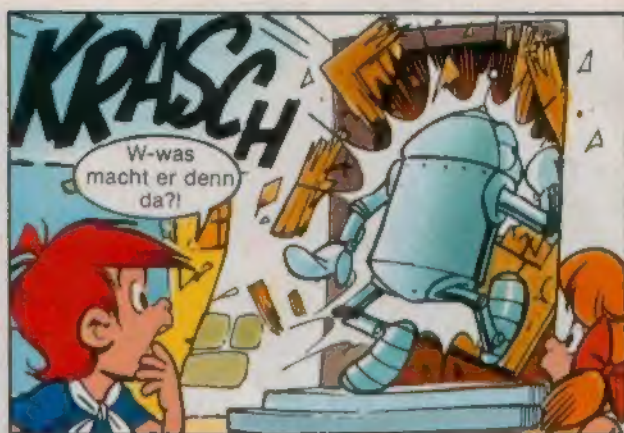




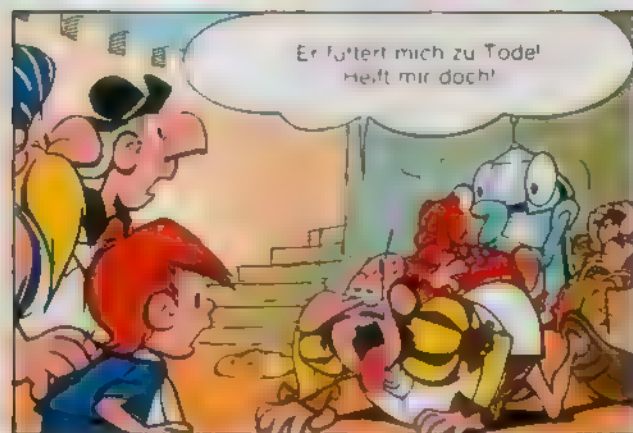
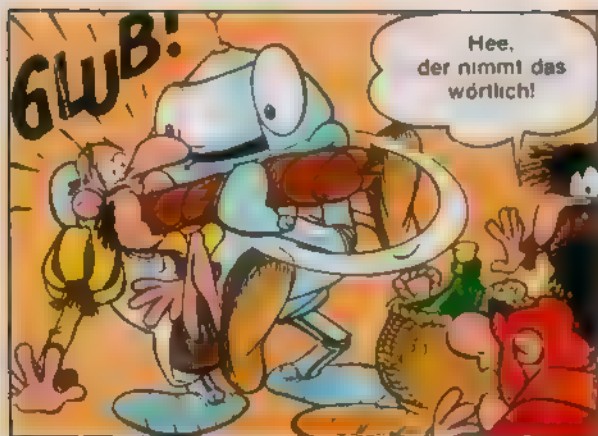




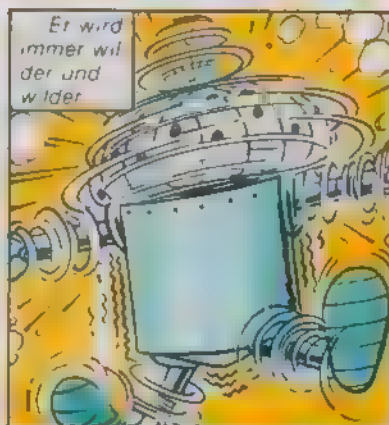
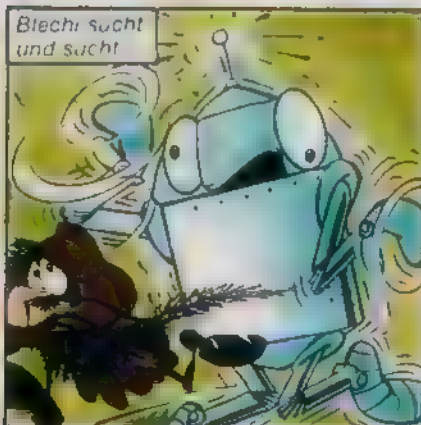
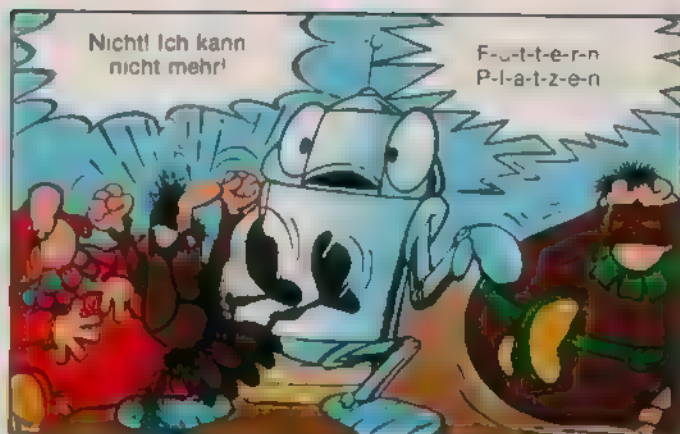
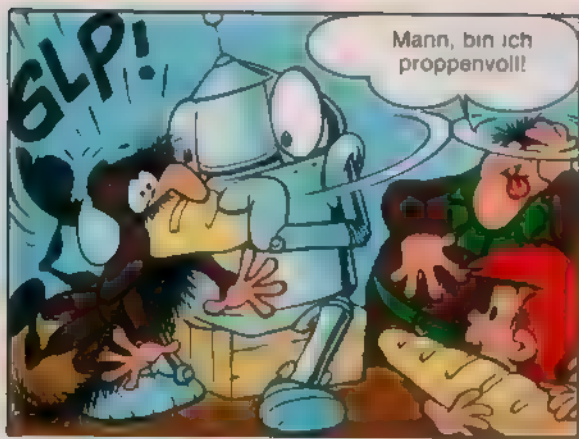








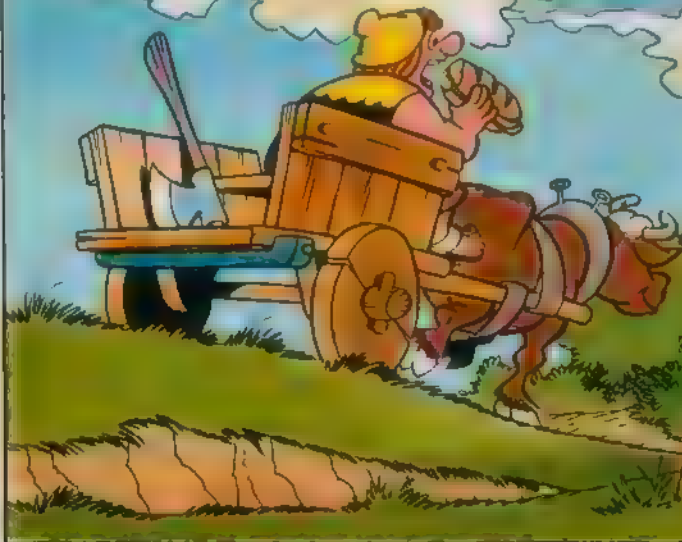






# Termiten-Terror

So noch  
eine letzte, kraftige  
Starkung



Brennholz  
für den Winter zu  
hacken geht immer  
ganz schön in die  
Knochen!



Na der  
sieht gerade richtig  
aus!



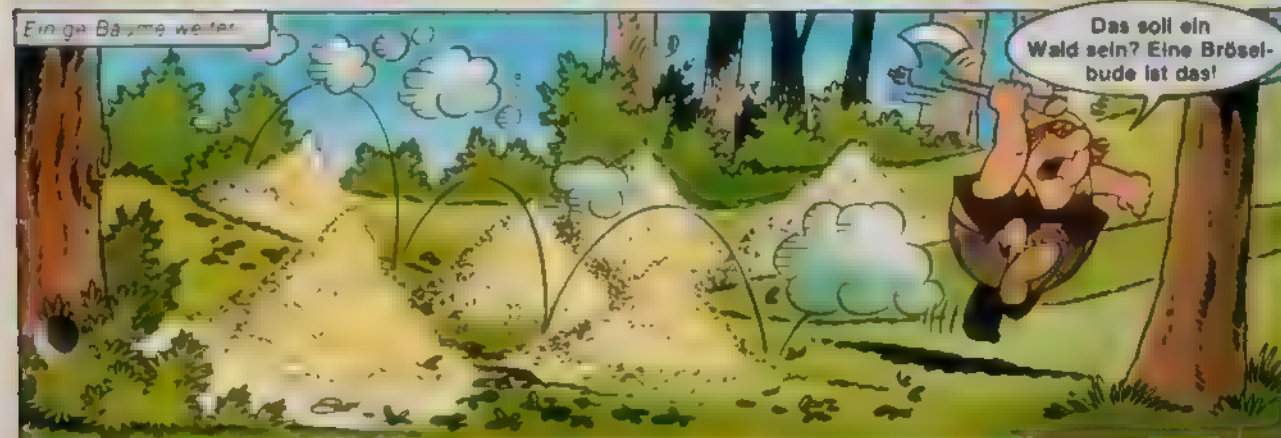
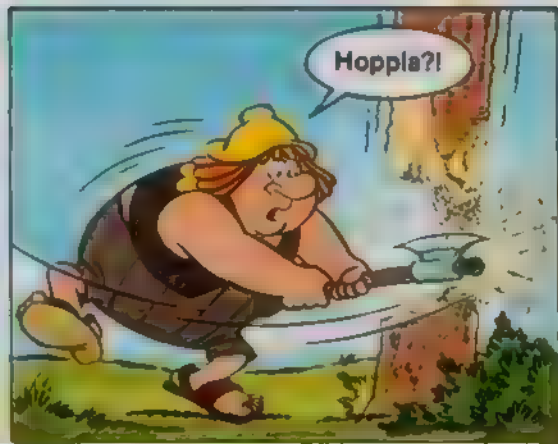
Wock!



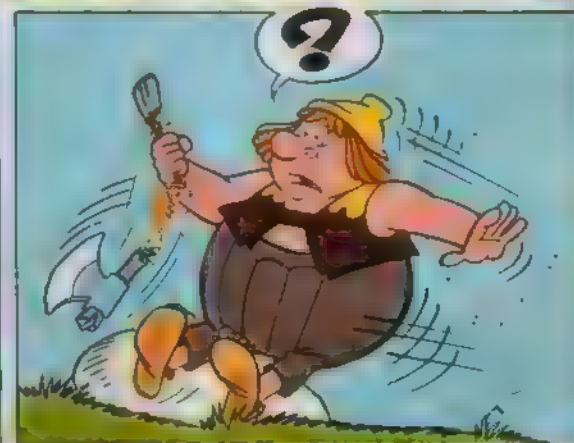
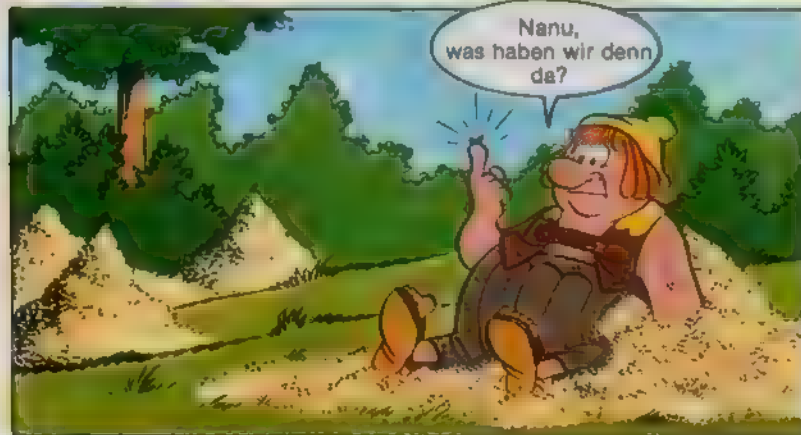
So was  
außen braun und innen  
Brose



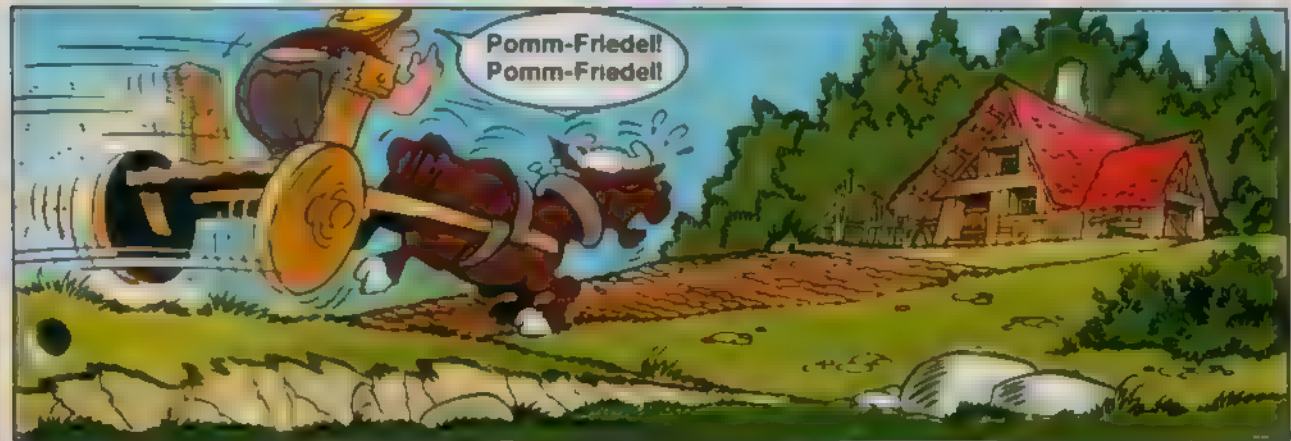
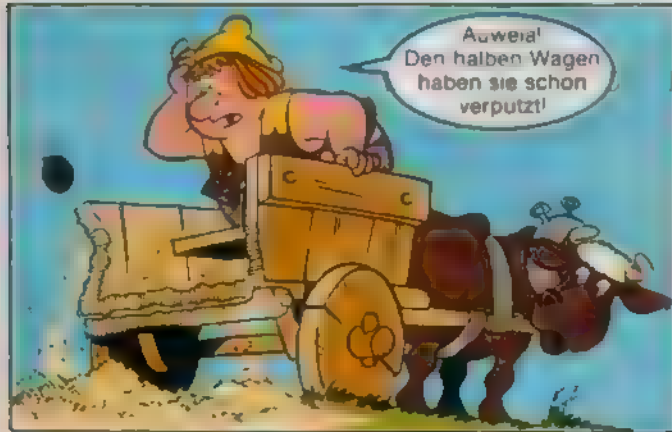
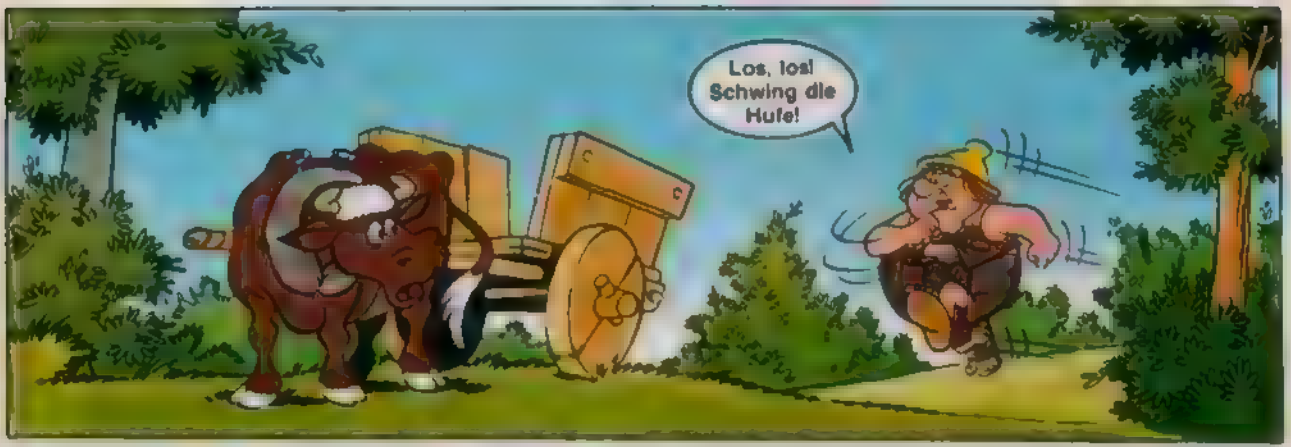








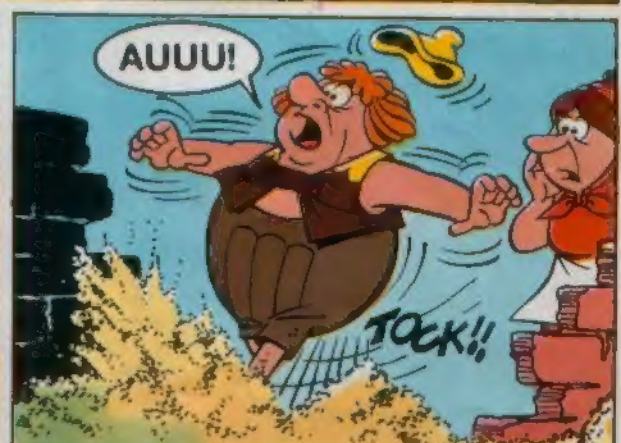
















**Ende**



Zu meiner Pflicht  
als Wächter gehört es  
auch, die alte Ruine zu  
kontrollieren!



## Trick-Tür

Nanu, abge-  
schlossen?



Wie komme  
ich denn da nur  
rein?



Wußte ich's doch!  
Der Schlüssel steckt auf  
der anderen Seite!



Und  
jetzt wieder  
zurück...



Also!  
Man muß sich  
nur zu helfen  
wissen!



Ende



# MENSCHEN AUS BLECH UND DRAHT

## Das gibt's ja gar nicht.

Das wirst Du gedacht haben, als Du in diesem Heft die Roboter-geschichte von KNAX gelesen hast. Auch ich habe das ge-dacht, bis ich vor einigen Tagen in der Zeitung folgende Mel-dung las:

### „Roboter spaziert durch Flughafen

Der Roboter 'Sico' versetzte in New Jersey (USA) Flug-passagiere und Angestellte in Staunen. Der gutgeklei-dete, 185 cm große künstli-che Mensch kam herein-spaziert, buchte einen Flug nach Florida und begab sich ohne fremde Hilfe an Bord der richtigen Maschi-ne. Dabei unterhielt er sich mit staunenden Passanten und vergaß auch nicht, dem Gepäckträger ein Trinkgeld zu geben. Auf dem Flug be-gleitete ihn sein Erbauer und 'Fern-Steuermann' Ro-bert Doornick.“

Diesem Robert Doornick scheint es also gelungen zu sein, einen alten Traum der Menschen zu verwirklichen: eine Maschine zu bauen, die fast wie ein Mensch aussieht und auch (fast) so funktioniert. Diese Maschine sollte natürlich nicht nur zum Anschauen sein, sondern dem Menschen die Arbeit abnehmen und ihm ein be-quemes Leben ermöglichen. Schließlich bedeutet das Wort „Roboter“, das aus dem Tsche-chischen kommt, soviel wie Sklave, Arbeiter.

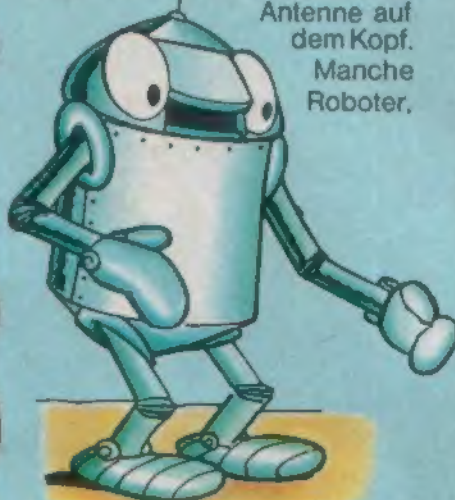
Der erste echte Roboter war der „Televox“, den R. J. Wensley 1927 in Pittsburgh (USA) kon-struierte. Einer seiner Nachfol-

ger war „Dynamo Joe“, der 1951 gebaut wurde und sogar rad-fahren konnte.

## Mit Robotern leben

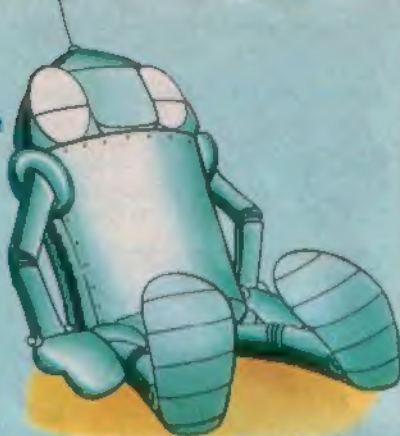
Die Frage, ob es Roboter wirk-lich gibt, hätten wir also beant-wortet. Kaum einer sieht so aus wie „Blechi“ – mit Glühbirnen-  
augen, Eimerbauch und Antenne auf dem Kopf.

Manche Roboter,



die Gegenstände greifen und heben, haben tatsächlich Grei-fer, die wie Arme und Hände aussehen. Einige besitzen auch ein „Auge“, in dem zur Steue-rung eine Fernsehkamera steckt. Solche Maschinenmenschen können auch dort arbeiten, wo es für richtige Menschen zu ge-fährlich wäre: unter Wasser, auf dem Meeresboden, im Welt-raum, auf dem Mond und über-all dort, wo mit gefährlichen oder heißen Sachen umgegan-gen wird.

Von den modernen Robotern haben 99 von 100 keinerlei Ähn-lichkeit mit menschlichen Wes-en. Sie ähneln vielmehr Kä-sten, Schränken oder Bausteinen. Ihre Fähigkeiten haben sich in letzter Zeit enorm ent-wickelt. Sie nehmen den Men-



schen nicht nur schwere und gefährliche Arbeiten ab, son-dern steuern auch z.B. Maschi-nen, regulieren den Straßenver-kehr und lenken Raketen zur punktgenauen Landung auf den Mond.

## Roboter mit Gehirn: Computer

Diese Leistungen können Ro-boter erst bringen, seit der Mensch ihnen eine Art Gehirn eingebaut hat: elektronische Bauteile, die rechnen und zäh-len können. Auch der Taschen-rechner ist ein solches Elektro-nengehirn, ein Computer. Ei-gentlich sind diese Wunder-werke der Technik nichts ande-res als Rechenmaschinen. Sie können aber so schnell arbei-ten, daß sie Aufgaben, für die ein Mensch viele Jahre bräuchte, in wenigen Minuten erledigen können. Es gibt heute auch Schachcomputer, die tatsäch-lich besser Schach spielen können als die meisten Men-schen.

Sind Roboter deshalb klüger als Menschen? Nein – wenn sie auch rechnen und sogar spre-chen können – denken können sie nicht! Didi hat recht: „Der denkt ja nicht für fünf Pfennig!“ Das Wichtigste bei Robotern und Computern bleibt der Mensch. Nur er kann Roboter bauen und steuern und kann schließlich mit seinem Verstand entscheiden, was falsch und richtig ist.

wenn's um Geld geht  
**Sparkasse**

